

Alle Schichten der Bevölkerung für den nationalen Kampf gewinnen!

Auszüge aus dem Schlußwort des Genossen Otto Schön auf einer Arbeitsbesprechung von Mitarbeitern der Nationalen Front

Im Kampf um die Erhaltung des Friedens und die Wiedervereinigung Deutschlands beginnt jetzt eine neue Periode. Der grundlegende Umschwung in der Arbeit der Nationalen Front des demokratischen Deutschlands ist uns aber bisher noch nicht gelungen. Trotzdem sich in der Arbeitsweise der Nationalen Front bereits vieles geändert hat, ist doch die eigentliche Wendung in der Arbeit noch nicht vollzogen. Das drückt sich in folgendem aus:

1. Viele Kreisausschüsse und auch eine Reihe der Bezirksausschüsse haben sich noch nicht von der alten, mechanischen und bürokratischen Methode getrennt und entwickeln noch keinen lebendigen und operativen Arbeitsstil.

2. Breite parteilose Schichten der Bevölkerung werden noch immer nicht in genügendem Maße von der Nationalen Front angesprochen und in die nationale Bewegung mit einbezogen.

Eine Hauptschwäche besteht darin, daß der Kreis von Menschen, der durch die Partei, durch die Massenorganisationen, die Nationale Front oder den Friedensrat angesprochen wird, immer der gleiche ist. Das müssen wir unbedingt verändern. Wir müssen es mit Hilfe der Nationalen Front zustande bringen, unseren Einfluß weit über diesen Kreis hinaus auszuweiten. Die Durchführung der Haus- und Hofversammlungen und die Wahl der Leitungen der Hausgemeinschaften sind das beste dazu geeignete Mittel. Wenn es auch in manchen schwierigen und komplizierten Hausgemeinschaften notwendig und zweckmäßig ist, daß ein Mitglied der SED auch Mitglied der Leitung der Hausgemeinschaft ist, so gilt das absolut nicht für alle Leitungen. In der Stadt und auf dem Dorfe können parteilose Menschen eine hervorragende Arbeit leisten, wenn sie richtig angeleitet werden und ihnen gezeigt wird, wie sie praktisch ihre Arbeit durchführen können.

Der Anteil der Parteilosen an den Leitungen der Hausgemeinschaften ist nach den bisher vorliegenden Berichten noch viel zu klein, das heißt, daß wir über den alten Kreis der Menschen noch nicht hinausgekommen sind. Wir wollen und wir müssen aber neue Menschen für den nationalen Kampf gewinnen. Die Arbeit in der Hausgemeinschaft ist eine der ersten Stufen für das Heranführen einer großen Zahl neuer Menschen an unsere Aufgaben. Die Bezirks- und Kreisausschüsse müssen den größten Wert darauf legen, solche Menschen, die an anderen Stellen noch nicht aktiv tätig sind, in die Arbeit mit einzubeziehen. Die große Aufgabe der Nationalen Front besteht gerade darin, breite patriotische Schichten aus allen Kreisen der Bevölkerung in den Kampf um die Erhaltung des Friedens und die Wiedervereinigung Deutschlands mit einzubeziehen.

Es ist gerade die Aufgabe der Nationalen Front und der Friedensbewegung, solche Schichten der Bevölkerung

mit in die Arbeit einzubeziehen, die durchaus nicht mit der ganzen Politik der SED einverstanden sind, die aber ehrlich um die Zukunft unseres Volkes bangen und die Gefahr von sich und dem deutschen Volke abwenden wollen. Dies sind solche Menschen, die sich nicht bereit finden können, in der Partei oder in einer Massenorganisation aktiv tätig zu sein, aber in einer solchen breiteren, loser Form, die nicht so viele Ansprüche an sie stellt und die sie nicht täglich einspannt, und ihnen tägliche Verpflichtungen auferlegt, mitzuarbeiten bereit sind. An diese Schichten müssen wir uns wenden. Das sind Menschen, die noch an der Peripherie des ganzen Geschehens stehen, sich noch nicht aktiv beteiligen, und die sagen: Was ihr macht, ist richtig, ich bin einverstanden, nur laßt mich in Ruhe. Diesen Menschen das genügende Bewußtsein zu geben und sie über die nationale Frage für größere Aufgaben zu gewinnen, diese Aufgabe muß die Nationale Front lösen. Dazu gehören auch solche Schichten der Bevölkerung wie Großbauern, Kaufleute, Handwerker, Geistliche oder sehr stark religiös eingestellte Personen, Kulturschaffende und Angehörige der Intelligenz. Diesen Schichten muß die Möglichkeit eröffnet werden, daß sie, ohne gezwungen zu sein, irgendwelche marxistische Prinzipien anzuerkennen oder sich zu irgendwelchen Dingen zu verpflichten, die über den Stand ihres gegenwärtigen Bewußtseins und ihrer Bereitwilligkeit hinausgehen, aktiv für eine friedliche und nationale Zukunft des deutschen Volkes mitarbeiten können. Wenn diese Gedanken zum Grundprinzip unserer Arbeit werden, haben wir schon viel gewonnen.

Gewiß werden manche der parteilosen Menschen in der Arbeit Fehler machen. Dieser oder jener wird ein dummes Wort gebrauchen oder eine Frage etwas überspitzen. Solche Fehler lassen sich leicht korrigieren. Das Wichtigste ist, daß die Menschen begreifen, daß Adenauer abtreten muß und die Amerikaner Deutschland verlassen müssen und daß es notwendig ist, gesamtdeutsche Wahlen durchzuführen, um zu einem einheitlichen Deutschland zu kommen.

Über das Verhältnis der Nationalen Front zum Block der demokratischen Parteien

Solange die Ausschüsse der Nationalen Front noch aus den von den einzelnen Parteien benannten Personen zusammengesetzt sind, solange werden wir nicht vorwärts kommen, weil das eine Einengung ihrer Wirkungsmöglichkeit ist. Es nimmt die Möglichkeit, auch Parteilose in die Arbeit mit einzubeziehen. Bei einer solchen Zusammensetzung der Ausschüsse wird alles nach dem Gesichtspunkt der Zusammensetzung des Blocks und der Vertretung der Parteien und Massenorganisationen in ihm organisiert. Wo sind dann aber die Parteilosen?

Selbstverständlich sind die Parteien und Massenorganisationen die Träger der Nationalen Front. Aber die Basis